

II— 46 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
 Präs.: 20. MAI 1970 No. 36/J XII. Gesetzgebungsperiode
 A n f r a g e

der Abgeordneten Georg Kriz, Herbert Haas und Genossen,
 an den Bundesminister für Bauten und Technik betreffend Zufahrt zur Donaubrücke Krems.

Die Kremser Donaubrücke wie auch die dazugehörigen Vorlandbrücken und Trassenführungen sollen bis 1972 fertiggestellt werden. Viele Kremser, vor allem die Bevölkerung von Lerchenfeld, stellen sich mit Vehemenz gegen den bestehenden Plan, die Zufahrt zur Brücke als Hochdammstrasse zu errichten. Abgesehen vom trennenden Charakter zwischen den Stadtteilen von Krems und Lerchenfeld würde sich auch eine beträchtliche Grundverschwendug ergeben. Ausserdem bedürfen die abgeschrägten Grasflächen des Dammes einer ~~o~~ dauernden kostspieligen Pflege.

Die Kremser Brücke ist die billigste Brücke, die derzeit im Bau ist. Die Strassentrasse führt in Süd-Nord-Richtung nicht nur über mehrere West-Ost-Strassen, die zu überbrücken sind, sondern auch über die Bahnstrecke und die mehrgleisige östliche Verschubanlage der Bundesbahnen, die gleichfalls nur durch Träger überbrückt werden können.

Bei Ausführung einer ungefähr zehn Meter hohen Dammstrasse würde Krems in zwei Teile geschnitten werden, wodurch die zukünftige städtebauliche Entwicklung schwerstens beeinträchtigt werden könnte.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an das Bundesministerium für Bauten und Technik die nachstehende

A n f r a g e :

Besteht die Möglichkeit, das bereits bestehende Projekt dahingehend abzuändern, dass ohne wesentliche Kostenverzweuerung statt des Dammes eine Pfeilerstrasse errichtet werden könnte?